



B.Ed. Politik- wissenschaft

Modulhandbuch

Stand: Dezember 2021

Ansprechpartner:

Dr. Lutz-Henning Pietsch
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft
Telefon +49 7531 88-4150
Email: lutz.pietsch@uni-konstanz.de

– www.polver.uni-konstanz.de/studium/la/balehramt/

Inhalt

| | |
|--|----|
| Qualifikationsziele | 2 |
| Beschreibung der Module | 5 |
| Modul Methodenlehre | 5 |
| Modul Wissenschaftliches Arbeiten | 7 |
| Modul Das politische System Deutschlands | 10 |
| Modul Politische Theorie | 12 |
| Modul Vergleich politischer Systeme / Policy Analyse | 14 |
| Modul Interdisziplinäre Grundlagen | 17 |
| Modul Politikwissenschaftliche Vertiefung I | 22 |
| Fachdidaktik 1: Einführung | 26 |
| Modul Internationale Beziehungen und Europäische Integration | 28 |
| Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre | 30 |
| Abschlussarbeit | 32 |

Qualifikationsziele

Bachelor of Education

Das Studium Bachelor of Education – Lehramt Gymnasium an der Universität Konstanz legt die Grundlagen für den Wechsel in das Masterstudium als Voraussetzung für das spätere Referendariat und für den anschließenden Lehrberuf. Die Studierenden erwerben fachspezifisches Überblickswissen über Grundlagen ihrer Hauptfächer sowie deren Fachdidaktiken. Zugleich werden sie in die zentralen Begriffe und Theorien der Bildungswissenschaften eingeführt. Der Fokus liegt dabei auf Lehren und Lernen sowie auf dem Professionsverständnis des Berufs Lehrerin/Lehrer am Gymnasium bzw. an einer gymnasialen Oberstufe. Sie sind in der Lage, dieses Professionsverständnis im Orientierungspraktikum zu reflektieren, indem sie den Wechsel von der einstigen Rolle als Schülerin oder Schüler hin zu einem umfassenden Blick auf die Schule als Gesamtsystem vollziehen. Die Studierenden erkennen, dass die fachliche Qualifikation für das Lehramt darauf beruht, dass Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in ihren wechselseitigen Bezügen erfasst und angewandt werden können. Sie erwerben die notwendigen Voraussetzungen, um im anschließenden Masterstudium die Fähigkeit zu erzieherischem Wirken, zu fachlicher Vermittlung, zu professionsbezogener Reflexion und Methodenbewusstsein qualifiziert auszubilden und anzuwenden. Sie erwerben zudem in den Hauptfächern die theoretischen und methodischen Grundlagen wissenschaftlichen und fachdidaktischen Arbeitens.

Allgemeine fachdidaktische Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen die Fachdidaktik als Wissenschaftsdisziplin mit ihren Arbeits- und Forschungsfeldern Theorie, Empirie und Pragmatik kennen. Dabei verstehen sie, dass die Fachdidaktik als Integrationswissenschaft zwischen der Fachwissenschaft und der Bildungswissenschaft vermittelt. Sie erkennen, dass die Theorien, Konzepte und Methoden aus beiden Bereichen in einer wissenschaftlich fundierten Fachdidaktik zusammengeführt werden und die Grundlage bilden, um die Ziele des Fachunterrichts zu bestimmen, geeignete Methoden auszuwählen und die Ergebnisse des Unterrichts auch empirisch zu überprüfen. Die Studierenden verstehen, dass dieses Verfahren – auf einem unterschiedlichen Niveau – sowohl für die Gestaltung des eigenen Unterrichts als auch für die – beispielsweise empirisch – forschende Fachdidaktik gilt.

Fachspezifische Qualifikationsziele

Die Absolvent/innen des Studiengangs B. Ed. Politikwissenschaft verfügen über eine Reihe von wichtigen sowohl fachlichen als auch überfachlichen berufsfeldorientierten Kenntnissen und Kompetenzen, die im Folgenden aufgeführt werden.

Fachliche Kompetenzen

Die Absolvent/innen des Studiengangs:

- verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Politikwissenschaft, insbesondere im Bereich der Politischen Systeme, der vergleichenden Politikwissenschaft und Policy-Analyse, der Politischen Theorie, der In-

ternationalen Beziehungen und der Europäischen Integration, sowie der Politischen Soziologie;

- können die typischen wissenschaftlichen Fragestellungen in diesen Bereichen identifizieren, selbständig bearbeiten, sachgerechte Schlussfolgerungen generieren und auf weitere Anwendungsfelder übertragen;
- können komplexe Problemstellungen in den speziellen Anwendungsbereichen der jeweiligen Fachdisziplin selbständig unter Anwendung von geeigneten fachspezifischen Methoden analysieren, Lösungen entwickeln und Ergebnisse angemessen darstellen und begründen;
- sind befähigt, die politischen Herausforderungen in Deutschland, Europa und der Welt zu identifizieren, die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen theoretisch und methodisch begründet zu analysieren und kritisch zu bewerten;
- können fundierte theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen in Bezug auf die empirischen Methoden der Politikwissenschaft und Statistik vorweisen und sind in der Lage, geeignete statistische Modelle für die Bearbeitung von konkreten wissenschaftlichen und praktischen Problemstellungen auszuwählen und einzusetzen;
- können bedeutende Konzepte, Theorien und Methoden der benachbarten Disziplinen Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Soziologie erläutern und analysieren sowie aktuelle fachübergreifende Querschnittsthemen erfolgreich bearbeiten;
- sind in der Lage, ihr fachliches Wissen in den oben aufgeführten Gebieten eigenständig zu vertiefen und sich intensiv mit dem aktuellen Forschungsstand in den verschiedenen Bereichen des Fachs kritisch auseinanderzusetzen.

Überfachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen

Die Absolvent/innen des Studiengangs:

- sind mit den Methoden, Prinzipien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und können diese bei der Bearbeitung von Fachthemen in unterschiedlichen Zusammenhängen anwenden und auf die Problemstellungen in den neuen Kontexten übertragen;
- können Relevante Literatur und andere wissenschaftlichen Informationsquellen effizient recherchieren, bearbeiten und nutzen sowie den Forschungsstand im jeweiligen Fachgebiet auswerten und angemessen darstellen;
- sind in der Lage eine eigenständige Forschungsfrage zu formulieren, zu begründen und in die wissenschaftliche Debatte einzuordnen;
- besitzen die Fähigkeit wissenschaftliche Texte unter Berücksichtigung der im Fachgebiet üblichen Anforderungen und Regeln selbständig sowohl auf Deutsch und wahlweise auch auf Englisch verfassen;
- können typische Problemstellungen im Fachgebiet analysieren, angemessene Lösungen der verschiedenartigen Probleme vorschlagen und eigene Ideen und Ergebnisse einem Publikum zielgerichtet präsentieren;
- sind in der Lage, neue Themen schnell zu erschließen, eigene Wissenslücken zu erkennen und selbständig neues Wissen anzueignen;

- können fachbezogene Diskussionen sachlich führen, wissenschaftlich fundierte Stellungnahmen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen abgeben und den eigenen Standpunkt angemessen formulieren und argumentativ vertreten;
- sind in der Lage, sowohl selbständig als auch in einem Team erfolgreich zu arbeiten, die Arbeit effizient zu organisieren und die Verantwortung für die Ergebnisse zu übernehmen;
- können aktuelle fachübergreifende Querschnittsthemen und überfachliche Zusammenhänge erfassen, reflektieren und diskutieren;
- haben berufsfeldorientierte Erfahrungen gesammelt;
- sind in der Lage, ihre Kenntnisse in der Berufspraxis anzuwenden und die konkreten praktischen Problemstellungen unter Anwendung der Fachmethoden zu analysieren, weiterführende praxisorientierte Kenntnisse selbständig anzueignen, zu reflektieren und in die Fachdisziplin einzuordnen;
- sind befähigt die erworbenen Kompetenzen auf neue Aufgabenstellungen sowohl im Studium als auch außerhalb der Universität zu übertragen, Bezüge zwischen Theorie, Empirie und Praxis herzustellen und kritisch zu bewerten.

Bildungswissenschaftlichen Qualifikationsziele

Die bildungswissenschaftlichen Qualifikationsziele sind im Modulhandbuch Bildungswissenschaft B.Ed. ausgeführt.

Beschreibung der Module

Modul Methodenlehre

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 18 |
| Dauer | zwei Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Modulnote wird als nach den ECTS-Größen gewichteter Durchschnitt der Noten der einzelnen Teilmodule ermittelt. |
| Teilmodule | Vorlesungen „Empirische Methoden“ & „Statistik“ |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden sind mit den Zielen und dem Ablauf wissenschaftlicher Forschung in den Sozialwissenschaften vertraut. Sie haben die Bedeutung der empirischen Methoden und Statistik als ein unverzichtbares Werkzeug für die Beurteilung von politikwissenschaftlichen Theorien und spezifischen politischen Maßnahmen erkannt.</p> <p>Durch die intensive Auseinandersetzung mit Grundfragen der Wissenschaftstheorie sind die Studierenden in der Lage, den Wahrheitsgehalt von Aussagen aller Art zu beurteilen. Die Studierenden sind zudem fähig, für verschiedene Problemstellungen geeignete Konzepte, Messungen, Forschungsdesigns, und statistische Verfahren auszuwählen und anzuwenden. Die Studierenden besitzen darüber hinaus die Kompetenz, die aktuelle sozialwissenschaftliche Literatur kritisch aus der Sicht der Methoden und der Statistik zu beurteilen.</p> |

Teilmodul 1: Empirische Methoden

Lehrinhalte

- Einführung in die Planung, Durchführung und Analyse empirischer Forschungsprojekte, Ziel und Ablauf des Forschungsprozesses;
- Operationalisierung und Messung;
- unterschiedliche Untersuchungsformen, Messverfahren, Auswahlverfahren und die diversen Techniken der Datenerhebung;
- Datenauswertung, Ermittlung und Interpretation der Messwerte der uni-, bi- und multivariaten Datenanalyse, Prüfung von Hypothesen, Grundlage der Wahrscheinlichkeitstheorie;
- Grundfragen der Wissenschaftstheorie (Erkenntnistheorie, Wahrheitstheorien, formale Sprache).

Lehrform/SWS Vorlesung 4 SWS mit Tutorium 2 SWS

Arbeitsaufwand 90 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung (Übungsaufgaben), 60 Stunden Klausurvorbereitung

Credits für diese Einheit 9 Cr

Studien/ Prüfungsleistung Klausur

| | |
|--------------------------------|--|
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | DE |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Empfohlenes Semester | 1 Die Prüfungsleistung ist Bestandteil der Orientierungsprüfung |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Teilmodul 2: Statistik

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrinhalte | Die Veranstaltung umfasst die Grundlagen der beschreibenden Statistik und der schließenden Statistik ebenso wie eine Übersicht über multivariate Verfahren der Datenanalyse. Inhaltlich umfasst die Lehrveranstaltung folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennwerte univariater Verteilungen; ▪ Wahrscheinlichkeitstheorie (diskrete und stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen); ▪ Schätzungen (Punkt- und Intervallschätzung); ▪ Signifikanztests; ▪ Modelle bivariater Zusammenhänge; ▪ Grundlagen der Drittvariablenkontrolle; ▪ multiple Regression und ihre Diagnostik; ▪ multivariate Analyseverfahren; ▪ nichtparametrische Tests. |
| Lehrform/SWS | Vorlesung 4 SWS mit Tutorat 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 90 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung (Übungsaufgaben), 60 Stunden Klausurvorbereitung |
| Credits für diese Einheit | 9 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur |
| Voraussetzungen | Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistung „Empirische Methoden“ (s.o.) |
| Sprache | DE |
| Häufigkeit des Angebots | Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 2 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Wissenschaftliches Arbeiten

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 10 |
| Dauer | ein bis zwei Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Modulnote wird als nach den ECTS-Größen gewichteter Durchschnitt der Noten der einzelnen Teilmodule ermittelt. |
| Teilmodule | Proseminar Politikwissenschaft & Informationskompetenz |
| Qualifikationsziele | <p>Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der ausgewählten Themen aus der Politikwissenschaft und können die wissenschaftlichen Fragestellungen in diesen Bereichen analysieren, selbständig bearbeiten, sachgerechte Schlussfolgerungen generieren und die Ergebnisse angemessen darstellen.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Methoden, Prinzipien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Politikwissenschaft vertraut und können diese bei der Bearbeitung von Fachthemen in unterschiedlichen Zusammenhängen anwenden und auf die Problemstellungen in andere Kontexte übertragen. Nach dem Absolvieren dieses Moduls können die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ effektiv die notwendigen wissenschaftlichen Informationen recherchieren, verwalten und nutzen; ▪ wissenschaftliche Texte kritisch analysieren; ▪ eine eigenständige Forschungsfrage bzw. eine Forschungshypothese formulieren, begründen und in die wissenschaftliche Debatte einordnen; ▪ das Exposé einer wissenschaftlichen Arbeit erstellen; ▪ selbständig eine angemessene Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit entwerfen, ein einfaches Forschungsdesign für die Beantwortung einer Forschungsfrage ausarbeiten und eine wissenschaftliche Arbeit (Seminararbeit, Hausarbeit, Essay usw.) unter Berücksichtigung der im Fachgebiet üblichen Anforderungen und Regeln selbständig verfassen; ▪ die im Fachgebiet üblichen Zitationsregeln und die formalen Vorgaben, die es beim Abfassen einer politikwissenschaftlichen Arbeit zu beachten gilt, erläutern und anwenden. <p>Durch das interaktive und anwendungsbezogene Arbeitsformat, Gruppenreferate und Projektgruppen haben die Studierenden zudem die Problemlösungskompetenz im jeweiligen Fachgebiet, die Kompetenz zur fachbezogenen Argumentation und zum sachlichen Austausch, die Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft sowie die Fähigkeit, die Arbeit effizient zu organisieren, entwickelt.</p> |

Teilmodul 1: Informationskompetenz

| | |
|--------------------|---|
| Lehrinhalte | Im Kurs werden die Studierenden (B.Ed. Politikwissenschaft) mit den Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht: Von der Themenfindung zur Entwicklung von Fragestellung und Recherchestrategie, über Auswahl, Bewertung und Weiterverarbeitung von Informationen erstreckt sich der thematische Bogen. Dabei geht es vor allem darum, Arbeitsprozesse der Studierenden zu analysieren, zu reflektieren und zu verbessern. Ebenso soll mit Blick auf die Schulpraxis Wissen vermittelt werden, wie künftige Lehrer/innen |
|--------------------|---|

ihre/rerseits mit Schüler/innen der verschiedenen Altersstufen kritische Medienkompetenz erarbeiten und Selbstständigkeit bei der kritischen Suche und Bewertung von medialen Informationen stärken können.

Lernziele: Die Studierenden können Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kritisch reflektieren und anwenden. Die Studierenden lernen verschiedene Informationsquellen kennen und können anlassbezogen eine nach den Regeln der Quellenkritik begründete Auswahl zwischen diesen treffen. Die Studierenden sind in der Lage, den Nutzen der gefundenen Information bezüglich der wissenschaftlichen und tagespolitischen Relevanz zu beurteilen. Die Studierenden kennen verschiedene Möglichkeiten des Informationsmanagements, können diese anwenden und kritisch reflektieren.

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrform/SWS | Seminar 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 30 Stunden Präsenzstudium, 20 Stunden Vorbereitung, 20 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden diverse Übungsaufgaben und schriftliche Reflexion |
| Credits für diese Einheit | 4 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | diverse Übungsaufgaben, schriftliche Reflexion (Studienleistung) |
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | DE |
| Häufigkeit des Angebots | Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 2 oder 4 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Teilmodul 2: Proseminar Politikwissenschaft

Lehrinhalte In diesem Teilmodul werden Proseminare angeboten, die ausgewählte politikwissenschaftliche Themenbereiche behandeln. Anhand von aktuellen politikwissenschaftlichen Themen lernen die Studierenden die grundlegenden Techniken, Prinzipien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und wenden diese Arbeitstechniken auf fachspezifische Fragestellungen an.

Die Themen und inhaltlichen Beschreibungen der einzelnen Proseminare sind dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis für das jeweilige Semester zu entnehmen.

Im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens werden in allen Lehrveranstaltungen dieser Modul-Einheit, die im **Sommersemester** angeboten werden, folgende Inhalte behandelt/Kompetenzen gefördert:

- Literaturrecherche;
- Literaturverwaltung;
- Literaturanalyse und Erstellen der Exzerpte;
- kritisches Lesen und Wiedergabe wissenschaftlicher Texte;
- Vorgehensweise beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten;
- korrektes Zitieren/Plagiatsprävention;
- rhetorische Fähigkeiten und Gestaltung von Präsentationen.

Im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens wird in allen Lehrveranstaltungen dieser Modul-Einheit, die im **Wintersemester** angeboten werden, der Fokus auf

das wissenschaftliche Schreiben gelegt. Daraus ergibt sich die Förderung folgender Kompetenzen:

- Formulierung und Begründung einer Forschungsfrage bzw. -hypothese;
- Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit, Auswertung und angemessene Darstellung des Forschungsstandes im jeweiligen Fachgebiet sowie Einordnung der eigenen Forschungsfrage in die wissenschaftliche Debatte;
- Auswahl der geeigneten Forschungsmethode und Entwicklung eines angemessenen Forschungsdesigns zur Beantwortung einer Forschungsfrage;
- Erstellung eines Exposé's zu einer wissenschaftlichen Arbeit;
- Diskussion, Bewertung und Feedback zu den wissenschaftlichen Texten der anderen Seminarteilnehmer/innen;
- selbständiges Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit unter Berücksichtigung der im Fachgebiet üblichen Anforderungen und Regeln.

| | |
|----------------------------------|---|
| Lehrform/SWS | Proseminar 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 15 Stunden Vorbereitung Referate, 15 Stunden Exposé/Mid-Term Paper, 50 Stunden für die Hausarbeit |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Kurzreferat, Exposé, Hausarbeit |
| Voraussetzungen | [z.B. falls der erfolgreiche Abschluss eines anderen Moduls Voraussetzung für die Zulassung zu diesem Modul ist oder Kenntnisse aus bestimmten Bereichen] |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester/Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 2 oder 4 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Das politische System Deutschlands

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 6 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Die Note der Prüfungsleistung „Das politische System Deutschlands“ ist gleich die Modulnote |
| Teilmodule | Vorlesung „Das politische System Deutschlands“ |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen zentrale Institutionen und Akteure des politischen Systems Deutschlands. Sie können Mechanismen deutscher Politik, d.h. systematisch auftretende Ursache-Wirkungszusammenhänge im Zusammenspiel von institutioneller Struktur und Akteurshandeln identifizieren. Sie können das politische Tagesgeschehens unter Zuhilfenahme politikwissenschaftlicher Konzepte interpretieren und erklären. Sie sind mit der Forschung des Fachbereichs Politik- und Verwaltungswissenschaft zu Deutschland vertraut. |

Teilmodul: Das politische System Deutschlands

Lehrinhalte Im Sinne von Ganghof und Manow (2005) zielt die Vorlesung darauf ab, typische Mechanismen deutscher Politik zu identifizieren. Die Leitfrage, die sich als roter Faden durch die Vorlesung zieht, lautet daher: Welche wiederkehrenden Muster lassen sich in der Interaktion zwischen politischen Akteuren in Deutschland, deren Handeln durch den institutionellen Kontext strukturiert wird, identifizieren? Gemäß der Struktur politischer Systeme beginnen wir mit der Inputseite und beleuchten, wie politische Interessen der Bürger durch Parteien, Interessengruppen und Medien vermittelt (oder auf subnationaler Ebene auch durch direkt-demokratische Verfahren aggregiert) werden. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Effekte des deutschen Mischwahlsystems und die Logik des Parteienwettbewerbs gelegt. Darauf folgend werden die Mechanismen der Bildung von Koalitionsregierungen behandelt, bevor sich die Studierenden mit dem Regierungshandeln, d.h. der Herstellung kollektiv verbindlicher Entscheidungen und damit der Outputseite auseinandersetzen. Hierbei wird die strategische Interaktion zwischen Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat und Bundesverfassungsgericht und der Mehrebenencharakter des Regierens (bedingt durch europäische Integration und deutschen Föderalismus) im Mittelpunkt stehen. Alle Vorlesungsthemen werden durch Beispiele aus dem Tagesgeschehen und der Forschung (insbesondere auch der Forschung der Mitglieder des Fachbereichs Politik- und Verwaltungswissenschaft) verdeutlicht.

Zusammengefasst umfasst die Vorlesung u.a. folgende Themenschwerpunkte:

- Wahlsystem und Parteienwettbewerb in Deutschland;
- Bildung, Funktionen und strategische Wechselwirkungen zwischen der Bundesregierung, dem Bundestag, Bundesrat und Bundesverfassungsgericht;
- Interessengruppen, Policy-Netzwerke und Lobbyismus;
- Institutionenwahl und Institutionenreform;
- Mehrebenencharakter des deutschen politischen Systems, Politik der Bundesländer, Deutschland als Mitglied der EU.

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrform/SWS | Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 60 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 50 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur |
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | DE |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Empfohlenes Semester | 1 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Politische Theorie

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|--|
| Credits | 6 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | die Note der im Modul absolvierten Prüfungsleistung ist gleich die Modulnote |
| Teilmodule | Vorlesung „Staats- und Demokratietheorie“ oder ein Vertiefungsseminar aus dem Bereich der Politischen Theorie |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse zentraler Ansätze der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart und können einen systematischen Überblick über die wichtigsten Theoretiker der Politikwissenschaft und ihre Werke geben. Sie besitzen vertieftes inhaltliches Wissen der ausgewählten Texte und können die theoretischen Ansätze auf aktuelle Fragen und Kontexte anwenden. Darüber hinaus können Studierende sich kritisch mit den gesellschaftspolitischen Phänomenen und Fragestellungen auseinandersetzen und politische Entwicklungen, insbesondere Entwicklungen des Staats und der Demokratie, theoretisch begründet analysieren und kritisch bewerten. |

Teilmodul: Staats- und Demokratietheorie oder Vertiefungsseminar Politische Theorie

Lehrinhalte

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Klassiker der Staats- und Demokratietheorie. Bei den verschiedenen Politiktheoretikern und Staatsphilosophen werden zentrale Fragen der politischen Theorie behandelt, wie z.B. die Frage, wie und wann sich staatlich organisierte Gesellschaften herausgebildet haben, welche Vielfalt in der Entwicklung von Staatsformen beobachtet werden kann, und welche Bedingungen und Voraussetzungen für demokratische politische Herrschaft in der politischen Theorie thematisiert wurden. Die Vorlesung kombiniert eine systematische Übersicht über wichtige theoretische Strömungen mit einer vertiefenden Behandlung ausgewählter Originaltexte von Platon bis Marx.

Bei den verschiedenen Politiktheoretikern und Staatsphilosophen werden zentrale Fragen der politischen Theorie behandelt:

- komplexe Prozesse der Staatsgenese;
- Vielfalt der Staatsformen, insbesondere Demokratie;
- Strukturen der Staatsbürokratie und der öffentlichen Verwaltung;
- Staatstätigkeit und öffentliche Politik;
- Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft.

Die Prüfungsleistung kann auch über ein Vertiefungsseminar aus dem Bereich Politische Theorie erbracht werden. Es folgt eine exemplarische Auflistung einiger einschlägiger Seminare:

- Theorien der Postdemokratie
- Gerechtigkeit oder Solidarität? Theoretische Perspektiven
- Freedom! Conceptions, Justifications and Limits
- Religion and Secularism in Liberal Democracy
- Theories of Public Justification
- Deliberative Demokratie – Theorie, Empirie und praktische Anwendung
- Politische Ethik

- Dokumentationsfilme und politische Philosophie: G.G. Hegel
- Demokratie und Kapitalismus – Theoretische Perspektiven
- Konjunkturen liberalen Denkens
- Max Weber – The Reception of Weber’s Oeuvre in U.S. Public Administration
- Macht und Recht in der politischen Ideengeschichte

Das Modul „Politische Theorie“ erfüllt mit Blick auf die anderen Module eine explizite Querschnittsfunktion. Die Lehrveranstaltungen aus diesem Modul führen in die ideengeschichtlichen und theoretischen Ansätze der zeitgenössischen Politikwissenschaft ein, vertiefen diese und wenden sie auf aktuelle Fragestellungen an.

Inhaltlich umfasst das Modul Lehrveranstaltungen, die sich mit vielfältigen Themengebieten im Bereich der Theorie der Politikwissenschaft auseinandersetzen, wie beispielsweise:

- politische Philosophie und politische Ethik;
- empirische und normative Theorien der (Post-)Demokratie, des modernen Staats und des Kapitalismus;
- vergleichende Politische Theorie;
- Theorien der Gerechtigkeit;
- Entwicklungstheorien;
- Migrationstheorien.

| | |
|----------------------------------|---|
| Lehrform/SWS | Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS ODER Seminar 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | <p>Bei der Wahl der Vorlesung: 60 Stunden Präsenzstudium, 50 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung</p> <p>Bei der Wahl eines Seminars: 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Nachbereitung, 15 Stunden Vorbereitung Referate, 75 Stunden für die Hausarbeit</p> |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | <p>Bei der Wahl der Vorlesung: Klausur, Essays möglich</p> <p>Bei der Wahl eines Seminars: Teilnahme, ggf. Mid-Term-Paper, Präsentation, Seminarabschlussarbeit</p> |
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester und Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 5 Semesters laut Studienverlaufsplan. Allerdings ist die Absolvierung in allen anderen Semestern 1-6 möglich. |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Vergleich politischer Systeme / Policy Analyse

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 6 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | die Note der im Modul absolvierten Prüfungsleistung ist gleich die Modulnote |
| Teilmodule | Im Modul Vergleich politischer Systeme / Policy Analyse kann zwischen den Vorlesungen Introduction to Comparative Politics UND Einführung in die Policy-Analyse gewählt werden. Nur eine der beiden genannten Prüfungsleistungen ist im genannten Modul zu absolvieren. |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden können die zentralen Konzepte, Forschungsfragen, Theorien und Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft formulieren und einordnen. Sie kennen zentrale Institutionen und Akteure der behandelten politischen Systeme, können die politischen Mechanismen identifizieren und analysieren. Die Studierenden können das politische Tagesgeschehen der nationalen und internationalen politischen Arena unter Zuhilfenahme politikwissenschaftlicher Konzepte interpretieren, eine Stellung dazu nehmen und diese fachgerecht begründen. Sie sind mit der Forschung im Bereich der vergleichenden Politikwissenschaft vertraut.</p> <p>Entscheiden sich die Studierenden für die Prüfungsleistung „Einführung in die Policy-Analyse“ kennen diese wesentliche konzeptuelle und theoretische Ansätze, Forschungsmethoden und die wichtigsten Anwendungsbereiche der Politikfeldforschung. Sie können die Rolle und Stellung der Policy-Analyse im Rahmen der Politik- und Verwaltungswissenschaft erläutern und sind in der Lage die wichtigsten Policy-Typen und Policy-Instrumente sowie die zentralen Institutionen und Akteure in den unterschiedlichen Politikfeldern zu identifizieren und kritisch zu vergleichen. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, den Einfluss von verschiedenen Policy-Instrumenten auf die Politikgestaltung und den Politikwandel zu analysieren und in Hinblick auf die Folgen und Wirkungen von bestimmten Policies kritisch zu bewerten. Die Studierenden sind fähig die Konzepte der Policy-Analyse auf aktuelle Fragen und Kontexte anzuwenden, komplexe Problemstellungen theoriegeleitet zu untersuchen sowie die relevanten weiterführenden Informationen selbständig zu erschließen.</p> |

Teilmodul 1: Introduction to Comparative Politics / Vergleich und Analyse politischer Systeme

| | |
|--------------------|--|
| Lehrinhalte | <p>Die Veranstaltung vermittelt eine umfassende Einführung in den Themenbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft. Die Studierenden werden in die zentralen Fragestellungen der Vergleichenden Politikwissenschaft eingeführt. Die zugrundeliegenden theoretischen Ansätze als auch die in der vergleichenden Politikwissenschaft angewandten einschlägigen Analyseverfahren werden vorgestellt. Die Behandlung folgender Themenschwerpunkte sind für die Prüfungsleistung grundlegend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ demokratische und nichtdemokratische politische Systeme, Institutionen und Regime ▪ Regimewechsel ▪ politische Partizipation und kollektives Handeln ▪ politische Gewalt ▪ politische Kommunikation |
|--------------------|--|

- Wachstum und Umverteilung

Die Lehrveranstaltung basiert auf einer globalen Perspektive, die sowohl die länderübergreifende als auch die intranationale Ebene abdeckt.

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrform/SWS | Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 60 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 50 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur |
| Voraussetzungen | Kenntnisse der Methoden der empirischen Politik- und Verwaltungswissenschaft |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 2, 4 oder 6 Fachsemester |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Teilmodul 2: Einführung in die Policy-Analyse

| | |
|----------------------------------|---|
| Lehrinhalte | Diese Vorlesung ist eine vertiefende Einführung in Theorien, Methoden und Anwendungsfelder der vergleichenden Policy-Analyse. Die Policy-Forschung befasst sich mit der Untersuchung von Politikgehalten. Sie zielt primär darauf ab, die politischen, institutionellen, historischen, ideellen und sozio-ökonomischen Erklärungsfaktoren von Variation im Policy Output zu bestimmen. Neuere Forschung befasst sich auch mit der Frage, welche Auswirkungen Policies auf gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen haben. Die Vorlesung besteht aus zwei großen Teilbereichen: Im ersten Block werden zentrale Theorien der vergleichenden Policy-Forschung vorgestellt, beispielsweise: Institutionalismus, Akteurstheorien, wie die Parteidifferenz- und die Machtressourcentheorie, ideelle Theorien sowie neuere Ansätze (Punctuated Equilibrium, Multiple-Streams- und Agenda-Setting-Theorien). Der zweite Block behandelt Anwendungsbeispiele dieser Theorien auf konkrete Politikfelder mit einem Schwerpunkt in der Wirtschafts-, Sozial- und Bildungspolitik. Als Querschnittsthema werden methodische Fragen bei der Theorieentwicklung und der empirischen Analyse diskutiert, wobei sowohl qualitative als auch quantitative Ansätze berücksichtigt werden. |
| Lehrform/SWS | Proseminar 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden Vorbereitung Referate, 30 Stunden für die Hausarbeit |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur |
| Voraussetzungen | Bedingt, der Besuch der Vorlesung Methoden der empirischen Politik- und Verwaltungswissenschaft. |

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Empfohlenes Semester | 3. oder 5. Fachsemester |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Interdisziplinäre Grundlagen

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 12 |
| Dauer | ein bis zwei Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Modulnote wird als nach den ECTS-Größen gewichteter Durchschnitt der Noten der einzelnen Teilmodule ermittelt. |
| Teilmodule | Vorlesungen & Seminare aus dem Bereich der Politischen Soziologie, Einführungsveranstaltungen Soziologie und Vorlesungen aus dem Bereich des öffentlichen Rechts. |
| Qualifikationsziele | <p>Studierende verfügen über die Kenntnisse zentraler Theorien, Methoden und Forschungsfragen der benachbarten Disziplinen, aus den Bereichen der Politischen Soziologie und der Rechtswissenschaften. Sie können die Anknüpfungspunkte und Querbezüge zu den politikwissenschaftlichen Themen herstellen. Studierende können aktuelle fächerübergreifende Querschnittsthemen analysieren und selbständig bearbeiten.</p> <p>Nach dem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgendes Wissen erlangt:</p> <p>Politische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende Kenntnisse soziologischer Theorie im Bereich der Politik ▪ Grundkenntnisse der Funktionsweise und Struktur des politischen Systems ▪ Fähigkeit zur gesellschaftstheoretischen Einordnung des politischen Systems ▪ Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Begriffe bei der Analyse politischer Phänomene ▪ Grundlegende Kenntnisse im Bereich Soziologie <p>Öffentliches Recht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angemessene Anwendung staats- und verwaltungsrechtlicher Begriffe und Konzepte ▪ Bearbeitung einfacher verfassungs-, verwaltungs- und europarechtlicher Fallkonstellationen und Rechtsfragen ▪ grundlegende Kenntnisse im Bereich der Rechtswissenschaften |

Teilmodul 1 Öffentliches Recht

Lehrinhalte Exemplarisch werden im Folgenden einige Prüfungsleistungen aus dem Bereich Öffentliches Recht dargestellt:

Grundrechte

Am Beispiel ausgewählter Grundrechte werden die verschiedenen Grundrechtstheorien dargestellt und die allgemeinen Probleme der Grundrechte herausgearbeitet. Hierzu zählen insbesondere ihre Funktionen, die Frage ihrer Adressaten, Garantie und Reichweite ihres sachlichen und persönlichen Geltungsbereichs sowie die Grundsätze, die bei ihrer gesetzlichen Konkretisierung und Beschränkung zu beachten sind. Unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung wird ausführlich eingegangen vor allem auf die Grundrechte der allgemeinen Handlungsfreiheit (Art. 2 I GG), der Meinungsfreiheit (Art. 5 I, II GG), der Berufsfreiheit (Art. 12 GG), der Eigentumsgarantie (Art. 14 GG) und auf den Gleichheitssatz (Art. 3 GG).

Diese Veranstaltung ist mit 8 ECTS-Credits ausgewiesen.

Einführung in das Öffentliche Recht

Die Veranstaltung beginnt mit einer allgemeinen Einführung, in der insbesondere die Stellung des öffentlichen Rechts in der Rechtsordnung und die Abgrenzung zu anderen Rechtsgebieten behandelt werden.

In der weiteren Darstellung wird Grundwissen über das Verfassungs- (Teil 1) und Verwaltungsrecht (Teil 2) vermittelt. Das Grundgesetz gibt den Rechtsrahmen für das Verhältnis des Bürgers zum Staat, aber auch die Staatsorganisation vor. Das Verwaltungsrecht als Konkretisierung des Verfassungsrechts wird dementsprechend vor dem Hintergrund der grundgesetzlichen Werteordnung dargestellt.

Im Teil Verfassungsrecht soll auf Gesetzgebung des Bundes, die Verfassungsgerichtsbarkeit und deren Verfahren, die Verfassungsprinzipien und die Grundrechte einschließlich deren Durchsetzbarkeit eingegangen werden.

Im Teil Verwaltungsrecht soll es um die Formen und Träger der öffentlichen Verwaltung und um die Handlungsformen der Verwaltung (insb. Verwaltungsakt) gehen sowie die Verwaltungsgerichtsbarkeit einschließlich der Rechtsdurchsetzung gegen Verwaltungshandeln betrachtet werden.

Kommunalrecht und Öffentliches Baurecht

Diese Lehrveranstaltung betrifft das Recht der Gemeinden, der Landkreise und der kommunalen Zusammenschlüsse (Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbände usw.). Im ersten Teil wird das Gemeinderecht behandelt. Dabei geht es vor allem um die Einordnung der Gemeinden in den Gesamtaufbau der staatlichen Verwaltung, die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung, die Organisation und die Aufgaben der Gemeindeorgane (Gemeinderat, Bürgermeister), die Mitwirkungsrechte der Bürger, die Wahrnehmung gemeindlicher Aufgaben, die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden, das Haushalts- und Finanzwesen der Gemeinden sowie schließlich die staatliche Aufsicht über die Gemeinden. Im zweiten Teil werden sodann die Landkreise und die kommunalen Zusammenschlüsse behandelt, wobei weitgehend auf das Gemeinderecht zurückgegriffen werden kann.

Das öffentliche Baurecht umfasst neben dem Bauordnungsrecht als spezielles Polizeirecht das Bauplanungsrecht als eine eigenständige Materie. Dieses hat paradigmatische Bedeutung für die staatliche Planung und ihre besonderen rechtsstaatlichen und demokratischen Anforderungen. Den einen Schwerpunkt bildet die Bauleitplanung. Sie umfasst insbesondere die formellen und inhaltlichen Bindungen bei der Aufstellung der Pläne, das Verfahren, die Beteiligungs- und Rechtsschutzmöglichkeiten sowie die Verwirklichung und Sicherung der Planung. Den anderen Schwerpunkt bilden die bauplanungsrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen für das konkrete Bauvorhaben. Abschließend werden noch Fragen des illegalen Bauens und des Nachbarschutzes erörtert.

Staatsorganisationsrecht

Die gesamte innerstaatliche Rechtsordnung basiert auf dem Grundgesetz. Das Jurastudium hat daher mit den Grundprinzipien unserer Verfassung zu beginnen, die in diesem Kurs vermittelt werden: Das **Demokratieprinzip** wird durch alle Verfassungsbestimmungen konkretisiert, welche die Bildung der obersten Staatsorgane regeln (institutionelle Regelung der Staatsorganisation). **Gewaltenteilung** und **Bundesstaatsprinzip** bilden die Grundlage für die Verteilung der Funktionen von Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung auf Bund und Länder und ihre verschiedenen Behörden (funktionelle Regelung der Staatsorganisation). Die so fundierte Staatsgewalt wird durch das **Rechtsstaat-** und das **Sozialstaatsprinzip** inhaltlich gebunden. Der aus dem Rechtsstaatsprinzip folgende Anspruch auf effektiven Rechtsschutz wird im Verfassungsrecht durch die verschiedenen Verfahrensarten des verfassungsgerichtlichen Rechtsschutzes gewährleistet. Ausgehend von diesen Grundprinzipien, werden Stellung und Aufgaben der obersten Bundesorgane im Einzelnen besprochen, also des Bundestages und des Bundesrats, der Bundesregierung, des Bundespräsidenten und des Bundesverfassungsgerichts. Gleichzeitig wird die Methodik der Verfassungsinterpretation vermittelt, um zur selbständigen Lösung verfassungsrechtlicher Probleme anzuleiten.

Deutschland ist Mitglied der Europäischen Union. Das Recht dieser Europäischen Gemeinschaft geht im Rang sogar dem Grundgesetz vor. Es prägt alle Bereiche des innerstaatlichen Rechts und hat auch für Auslegung und Anwendung des Grundgesetzes große Bedeutung. Daher kann das Staatsrecht nicht ohne Berücksichtigung des Europarechts dargestellt werden. Im Einzelnen geht es um die Stellung Deutschlands innerhalb der Europäischen Union, um deren Organisation und ihre Auswirkungen auf die deutschen Staatsorgane und die Ausübung ihrer Funktionen. Darüber hinaus ist kurz auch auf das Europarecht im weiteren Sinne einzugehen. Schließlich darf die Eingliederung Deutschlands in die Völkergemeinschaft nicht vernachlässigt werden. Daher sind die Auswirkungen des Völkerrechts auf das innerstaatliche Recht darzustellen, insbesondere das Verhältnis dieser beiden Rechtsordnungen einschließlich der Notwendigkeit, Völkerrecht in innerstaatliches Recht zu transformieren, um ihm hier Geltung zu verschaffen.

Diese Veranstaltung ist mit 8 ECTS-Credits ausgewiesen.

Vertragsrecht I

Diese zentrale zivilrechtliche Vorlesung führt den Studienanfänger in die wichtigsten Regeln der Rechtsgeschäftslehre ein (Grundsatz der Privatautonomie und ihre Schranken; Bedeutung subjektiver Rechte; Rechtsgeschäft und Willenserklärung; Wirksamwerden und Auslegung von Willenserklärungen; Willensmängel; Grundzüge der Allgemeinen Geschäftsbedingungen). Zugleich sollen Bedeutung und Funktion des Anspruchs durch Einführung der wichtigsten Anspruchsgrundlagen (§§ 433, 812, 985) verdeutlicht werden. Dies bietet zudem Gelegenheit, frühzeitig die Bedeutung des Abstraktionsprinzips im deutschen Rechtssystem herauszuarbeiten. Die Vorlesung behandelt aus dem Allgemeinen Teil weiter Grundfragen der Geschäftsfähigkeit, der Stellvertretung, formpflichtige Rechtsgeschäfte sowie die Grundzüge der Verjährung.

An die Darstellung der Regeln des Allgemeinen Teils schließt sich im zweiten Teil (Allgemeiner Teil des Schuldrechts) die Erörterung des Inhalts der schuldrechtlichen Leistungsverpflichtungen an, die vor allem am Beispiel des Kaufs veranschaulicht wird (Leistungsgegenstand, Stück-, Gattungs- und Wahlschuld; vertragliche Nebenpflichten). Zu den wesentlichen Schwerpunkten in diesem zweiten Abschnitt gehören außerdem die Leistungsverweigerungsrechte des Schuldners (§§ 320, 273, 242), die Erfüllung mit ihren Modalitäten (Leistungszeit und -ort) und Surrogaten (insbes. Aufrechnung), ferner Forderungsabtretung und cessio legis (§§ 398 ff), Schuldübernahme und Schuldbeitritt (§§ 414 ff), Verträge zugunsten Dritter (§§ 328 ff) sowie die Mehrheit von Schuldnern und

Gläubigern (§§ 420 ff). Ausgeklammert bleibt das Recht der Leistungsstörungen, das wegen seiner Komplexität erst im Kurs "Vertragsrecht II" behandelt wird.

Diese Veranstaltung ist mit 8 ECTS-Credits ausgewiesen.

Strafrecht Allgemeiner Teil

Ausgehend von den vorsätzlichen Erfolgsdelikten behandelt der Kurs vorwiegend die allgemeinen Lehren vom Verbrechen. Einbezogen sind aus dem Besonderen Teil von den Straftaten gegen die Person die Tötungs- und Körperverletzungsdelikte. Auf der Grundlage dieser Straftatbestände werden im Rahmen der Tatbestandslehre die Fragen der Kausalität und objektiven Zurechnung entwickelt. Bei der Rechtswidrigkeit stehen mit der Notwehr, dem rechtfertigenden Notstand und der Einwilligung die wichtigsten Rechtfertigungsgründe im Mittelpunkt. Die Schuldlehre hat die persönliche Verantwortlichkeit des Menschen zum Gegenstand; Schuldunfähigkeit und Entschuldigungsgründe können die Strafbarkeit ausschließen. Eine große Bedeutung haben Irrtumsfragen. Versuch und Rücktritt sowie die Teilnahmelehre (mittelbare Täterschaft, Mittäterschaft, Anstiftung, Beihilfe) sind weitere wichtige Schwerpunkte. Fragen der Falllösungstechnik werden integriert.

Strafrecht Besonderer Teil I

Behandelt werden zunächst die – im Kurs Strafrecht Allgemeiner Teil noch nicht erörterten – restlichen Fragen des Allgemeinen Teils, nämlich das Fahrlässigkeits- und Unterlassungsdelikt sowie die Konkurrenzlehre.

Zum Lehrinhalt gehören weiter die noch nicht im Rahmen des Allgemeinen Teils erörterten Straftaten gegen die Person (Freiheits- und Beleidigungsdelikte sowie Hausfriedensbruch). Im Mittelpunkt dieses Hauptkurses zum Besonderen Teil stehen die Vermögensdelikte, also die Straftaten gegen das Eigentum (z.B. Diebstahl, Unterschlagung, Raub) und gegen das Vermögen als Ganzes (z.B. Betrug, Erpressung, Untreue). Fragen der Falllösungstechnik werden integriert.

Diese Veranstaltung ist mit 8 ECTS-Credits ausgewiesen.

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrform/SWS | Vorlesung 2 SWS ggf. mit Arbeitsgruppe 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 60 Stunden Präsenzstudium, 50 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur |
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | DE |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester/Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 3. bis 6. Fachsemester |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Teilmodul 2 Politische Soziologie

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrinhalte | <p>Das Modul vermittelt Studierenden im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft eine Einführung in die soziologische Analyse der Politik. Im Vordergrund stehen die Vermittlung von einschlägigem Grundlagenwissen im Bereich soziologischer Theorie und die Auseinandersetzung mit soziologischen Analysen spezifischer politischer Phänomene. Das Modul macht die Studierenden darüber hinaus mit grundlegenden soziologischen Themen vertraut, die in anderen Veranstaltungen und Modulen vertieft werden können.</p> <p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden soziologische Grundbegriffe vorgestellt und anhand von Beispielen auf das Themenfeld Politik bezogen. Auf diese Weise lernen die Studierenden Möglichkeiten kennen, politische Phänomene soziologisch zu analysieren und das Verhältnis von Politik und Gesellschaft besser zu verstehen.</p> <p>Die Aneignung von und Auseinandersetzung mit Ansätzen und Theorien der politischen Soziologie wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls durch die Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte, darauf bezogene Übungsaufgaben und die Vorbereitung mündlicher Diskussionsbeiträge unterstützt; darüber hinaus werden die Studierenden zur selbständigen Lektüre von Grundlagentexten angeleitet.</p> |
| Lehrform/SWS | Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS ODER Seminar 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | <p>Bei der Wahl einer Vorlesung: 60 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 50 Stunden Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung</p> <p>Bei der Wahl eines Seminars: 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Nachbereitung, 15 Stunden Vorbereitung Referate, 75 Stunden für die Hausarbeit</p> |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | <p>Bei der Wahl der Vorlesung: Klausur, Essays möglich</p> <p>Bei der Wahl eines Seminars: Teilnahme, ggf. Mid-Term-Paper, Präsentation, Seminarabschlussarbeit</p> |
| Voraussetzungen | bedingt die Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Statistik |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester/Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | ab dem 3. Fachsemester möglich/sinnvoll |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Politikwissenschaftliche Vertiefung I

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|--|
| Credits | 6 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Die Note des ausgewählten politikwissenschaftlichen Vertiefungsseminars ist gleich die Modulnote |
| Teilmodule | Vertiefungsseminar 1 (nach Wahl) |
| Qualifikationsziele | <p>Studierende haben die in den Basisveranstaltungen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu verschiedenen Teilgebieten der Politikwissenschaft systematisch ausgebaut und vertieft. Sie verfügen über spezialisierte Kenntnisse der ausgewählten Themen aus den Bereichen Internationale Beziehungen und Europäische Integration, Vergleichender Politikwissenschaft und Policy-Analyse, Politischer Theorie sowie Methoden der Politikwissenschaft. Die Studierenden können komplexe Problemstellungen in den jeweiligen Anwendungsbereichen selbständig unter Anwendung geeigneter fachspezifischer Methoden analysieren, Lösungen entwickeln und Ergebnisse angemessen darstellen und begründen. Im Einzelnen verfügen die Studierenden nach dem Abschluss des Moduls Politikwissenschaftliche Vertiefung I über folgende Kenntnisse und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertieftes methodisches und theoretisches Spezialwissen, das an aktuelle politikwissenschaftliche Forschungsfragen anknüpft; ▪ Fähigkeit zur Anwendung dieser Kenntnisse auf konkrete Forschungsfelder und Forschungsfragen; ▪ Fähigkeit zum selbständigen Vertiefen der Kenntnisse zu einem speziellen Forschungsgebiet durch das Erschließen der relevanten Informationen, deren Interpretation, Auswertung und Integration in das vorhandene Wissenssystem; ▪ Fähigkeit zur wissenschaftlich fundierten Stellungnahme zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen; ▪ Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung von Forschungsfragen und Forschungsdesigns sowie zur selbständigen Bearbeitung eigener Forschungsprojekte im Rahmen einer Seminararbeit; ▪ Fähigkeit zur schriftlichen und mündlichen Vermittlung und Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse. |

Teilmodul: Vertiefungsseminar I (nach Wahl)

| | |
|--------------------|---|
| Lehrinhalte | <p>Vertiefungsbereich Internationale Beziehungen und Europäische Integration</p> <p>Die in diesem Bereich angebotenen Vertiefungsseminare knüpfen an den Stoff der Grundlagenvorlesung „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ an. Die in der Einführungsveranstaltung erworbenen Kenntnisse werden anhand von themenspezifischen Seminarinhalten vertieft und systematisch er-</p> |
|--------------------|---|

weitert. In den Vertiefungsseminaren bauen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse weiter auf, lernen die in der Fachdisziplin angewandten Methoden kennen und diese anzuwenden. Unter anderem werden folgende Teildisziplinen der Internationalen Beziehungen und Europäischen Integration in den jeweiligen Vertiefungsseminaren behandelt:

- Konfliktforschung und internationale Sicherheitspolitik;
- internationale politische Ökonomie;
- internationale Wirtschafts- und Finanzpolitik;
- zentrale Probleme und Herausforderungen der internationalen und europäischen Politik (Globalisierung, Terrorismus, Migration, kollektive Sicherheit sowie neue Formen der Kriegsführung etc.);
- internationale Organisationen, regionale und europäische Integration;
- Aufbau, Politik und Verwaltung der EU;
- internationale Entwicklungs-, Umwelt- und Menschenrechtspolitik;
- regionale Politik und (vergleichende) Politik der einzelnen Staaten.

Vertiefungsbereich Vergleichende Politik und Policy-Analyse

In diesem Bereich werden Vertiefungsseminare angeboten, die den Stoff der beiden Vorlesungen „Introduction to Comparative Politics“ und „Einführung in die Policy-Analyse“ vertiefen und erweitern. Weitergehende Kenntnisse über Forschungsansätze und einzelne Gegenstandsbereiche der nationen-spezifischen wie international vergleichenden Politik- und Policy-Forschung werden ausgebaut. Ein wichtiges Ziel des Moduls ist zudem die Entwicklung der Fähigkeit zur Anwendung von Konzepten, Methoden, und Werkzeugen der vergleichenden Politikwissenschaft und Policy-Analyse auf konkrete Forschungsfragen. Die Vertiefungsseminare in diesem Modul umfassen folgende Themengebiete der vergleichenden Politik und Policy-Analyse:

- ausgewählte theoretische Ansätze der vergleichenden Politikwissenschaft und Policy-Analyse;
- demokratische und nicht-demokratische politische Institutionen und Regime, u.a. Regierungs-, Wahl- und Parteiensysteme im (internationalen) Vergleich;
- (neue) politische Ökonomie (Public-Choice-Theorie) in der vergleichenden Politikwissenschaft und Policy-Analyse und deren spezielle Anwendungsfelder, u.a. politische Ökonomie von Institutionen, öffentlichen Gütern, natürlichen Ressourcen, internationalen Organisationen;
- Formen des kollektiven Handelns, politische Partizipation und politische Einstellungen, Interessengruppen und politische Netzwerke;
- Regimewechsel, Demokratisierung und politische Gewalt;
- Politik und Policy-Making in einzelnen Staaten und Staatenbündnissen;
- vergleichende Analyse der einzelnen Politikfelder, z. B. Umwelt-, Bildungs- oder Sozialpolitik.

Vertiefungsbereich Politische Theorie

Der Vertiefungsbereich „Politische Theorie“ erfüllt mit Blick auf die anderen o.g. Bereiche eine Querschnittsfunktion. Die zugeteilten Lehrveranstaltungen führen in die ideengeschichtlichen und theoretischen Ansätze der zeitgenössischen Politikwissenschaft ein, vertiefen diese und wenden sie auf aktuelle Fragestellungen an. Der Besuch der Vorlesung „Staats- und Demokratietheorie“ ist eine sinnvolle Voraussetzung, um, darauf aufbauend, ein Vertiefungsseminar aus dem Forschungsgebiet der Politischen Theorie zu belegen. Es folgt eine exemp-

larische Auflistung einiger einschlägiger Seminare:

- Theorien der Postdemokratie
- Gerechtigkeit oder Solidarität? Theoretische Perspektiven
- Freedom! Conceptions, Justifications and Limits
- Religion and Secularism in Liberal Democracy
- Theories of Public Justification
- Deliberative Demokratie – Theorie, Empirie und praktische Anwendung
- Politische Ethik
- Dokumentationsfilme und politische Philosophie: G.G. Hegel
- Demokratie und Kapitalismus – Theoretische Perspektiven
- Konjunktoren liberalen Denkens
- Max Weber – The Reception of Weber's Oeuvre in U.S. Public Administration
- Macht und Recht in der politischen Ideengeschichte

Die Lehrveranstaltungen setzen sich beispielsweise mit folgenden weiteren Themengebieten auseinander:

- politische Philosophie und politische Ethik;
- empirische und normative Theorien der (Post-)Demokratie, des modernen Staates und des Kapitalismus;
- vergleichende Politische Theorie;
- Theorien der Gerechtigkeit;
- Entwicklungstheorien;
- Migrationstheorien.

Vertiefungsbereich Methoden der Politikwissenschaft

Im Bereich „Methoden der Politikwissenschaft“ werden Vertiefungsseminare angeboten, welche Einzelaspekte der Grundlagenveranstaltungen des Basismoduls „Methodenlehre“ herausgreifen und fokussieren. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Methoden der empirischen Politikwissenschaft werden vertieft. Zudem gilt es die methodischen Ansätze und Problemstellungen der empirischen Politikwissenschaft im Rahmen weiterführender Veranstaltungen zu erläutern und auf aktuelle Fragestellungen praktisch anzuwenden. Die Studierenden erhalten somit praxisrelevantes Wissen und technische Kompetenzen für spätere Forschungs- und Berufstätigkeiten (z.B. Meinungs-, Umfrage- und Marktforschung).

Zu den wichtigsten Themengebieten dieses Moduls gehören etwa die spezifischen Forschungsmethoden (z.B. Inhaltsanalyse, Prozessanalyse, Fallstudien, ausgewählte statistische Modelle) und Datenerhebungstechniken (z.B. Panel Surveys, computerbasierte Datentechnologien, Datengewinnung mit webbasierten Tools). Der Vertiefungsbereich umfasst ein vielfältiges Lehrangebot mit folgenden exemplarisch dargestellten Schwerpunkten:

- Introduction to Survey Methodology
- Alternative Datenerhebungstechniken;
- Analysis of Panel Surveys;
- Applied Bayesian Statistics;
- Comparative Case Studies and Qualitative Case Analysis (QCA);
- Content Analysis;
- Data Sources in Political Science;
- Einführung in die Fallstudienmethode;
- Einführung in die Fragebogenkonstruktion;
- Multilevel Modelling;
- Prozessanalyse;
- Spieltheorie für die Politikwissenschaft.

| | |
|----------------------------------|--|
| Arbeitsaufwand | 30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 15 Stunden Nachbereitung, 15 Stunden Vorbereitung Referate, 60 Stunden für die Hausarbeit |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Seminararbeit, Mid-Term Paper, Präsentation (in begründeten Ausnahmefällen sind auch Klausuren möglich) |
| Voraussetzungen | Erfolgreicher Abschluss der Module „Methodenlehre“ und „Wissenschaftliches Arbeiten“ sowie die Grundlagenvorlesung des politikwissenschaftlichen Bereichs aus welchem die Vertiefungsveranstaltung ausgewählt wurde. Fällt die Auswahl beispielsweise auf ein Vertiefungsseminar des Bereichs Policy-Analyse, sollte der/die Studierende im Vorfeld die Prüfungsleistung „Einführung in die Policy-Analyse“ erfolgreich absolvieren. |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester/Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | ab dem 4. Fachsemester möglich. Empfohlenes Semester 5. oder 6. Fachsemester. |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Fachdidaktik 1: Einführung

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

Credits 5 ECTS

Dauer ein Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren

Qualifikationsziele Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den theoretischen Grundlagen der jeweiligen Fachdidaktik, die die Basis des im Bildungsplan anvisierten Kompetenzmodells bilden, lernen Methoden und zentrale Ergebnisse fachdidaktischer Forschung kennen und wenden diese Kenntnisse in unterrichtspraktischen Übungen an.
Sie verstehen den Zusammenhang zwischen der erkenntnistheoretischen Fundierung des Fachs und seinem methodischen Zugriff auf die im Bildungsplan 2016 definierten prozessbezogenen Kompetenzen. Die theoretischen Erkenntnisse setzen sie in praktisches Handeln um, indem sie selbstständig Unterrichtssequenzen vorbereiten, diese im Micro-Teaching ausprobieren und ihre Erfahrungen in der Lehrveranstaltung reflektieren.

Lehrinhalte Wissenschaftspropädeutische Einführung:

- Fachdidaktik als Wissenschaft (Theorie, Empirie, Pragmatik)
- Anknüpfung an die Allgemeine Didaktik – übergreifende fachdidaktische Prinzipien (z.B. Handlungsorientierung)
- theoretische Grundlagen und (empirische) Forschung in der Fachdidaktik sowie ggf. den benachbarten Fachdidaktiken der Bereichsdidaktik
- ggf. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den anderen Fächern der Bereichsdidaktik

Praktische Übung:

- Phasen des Unterrichts
- geschichtsdidaktische Prinzipien (z.B. Multiperspektivität)
- Quellen, Schulbücher, Medien im Geschichtsunterricht
- Planung von Unterricht
- Erprobung und Reflektion in der LV

Lehrform/SWS Das Modul wird entweder als eine integrierte Lehrveranstaltung angeboten, in der die Studierenden einen größeren Teil der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen auf Basis geeigneter Literatur selbständig erbringen, oder als eine kombinierte Lehrveranstaltung, die aus einer wissenschaftspropädeutischen Einführungsveranstaltung mit bereichsdidaktischem Zuschnitt und aus einer vertiefenden praxisorientierten Übung besteht.

Arbeitsaufwand

- Präsenzstunden: 30 (eine LV) oder 60 (zwei LV) Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 60 (eine LV) oder 30 (zwei LV) Stunden
- Vorbereitung der Sitzungen und Dokumentation: 30 Stunden
- Schriftliche Arbeit 30

Studien/ Prüfungsleistung

- Wissenschaftspropädeutische Einführung: Studienleistung (bestanden / nicht bestanden)
- Praktische Übung: Prüfungsleistung (Dokumentation und Reflektion des Unterrichtsentwurfs)

Voraussetzungen In der Regel wird die erfolgreiche Absolvierung des Basismoduls Bildungswissenschaft vorausgesetzt

Sprache DE

Häufigkeit des An- Sommersemester

gebots

Empfohlenes Semester 3-6

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Modul Internationale Beziehungen und Europäische Integration¹

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|--|
| Credits | 9 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Die Note der Prüfungsleistung „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ ist gleich die Modulnote |
| Teilmodule | Vorlesung „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die zentralen Theorien der Internationalen Beziehungen und können die historische Entwicklung der Forschungsdisziplin zusammenfassen. Sie verfügen über breite und vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Gegenstandsbereiche der Internationalen Beziehungen inklusive deren Struktur und Mechanismen, den Aufbau des Regierungssystems der Europäischen Union (EU) und seiner historischen Entwicklung. Sie können ihre Kenntnisse auf aktuelle Kontexte und konkrete Problemstellungen übertragen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die zentralen Herausforderungen des internationalen und europäischen Regierens zu identifizieren, unter Anwendung der wichtigsten theoretischen und methodischen Ansätze der Fachdisziplin zu analysieren und die möglichen Lösungsstrategien kritisch zu evaluieren. |

Teilmodul: Internationale Beziehungen und Europäische Integration

Lehrinhalte

Die Veranstaltung bietet eine problemorientierte Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB). Die Studierenden erhalten einen Überblick über zentrale Akteure, grundlegende Theorien und Problembereiche der IB. Daneben wird in dieser Veranstaltung in die Europäische Integration und die Funktionsweise der EU eingeführt. Die Veranstaltung erschließt dabei drei große Themenbereiche der Fachdisziplin:

1. Die klassischen (Groß)-Theorien der IB sowie die damit verbundene historische Übersicht über die Entwicklung des Faches;
2. die zentralen Gegenstandsbereiche der IB, u.a. Konfliktforschung, interna
3. tionale politische Ökonomie, Entwicklungspolitik, internationale Umwelt- und Menschenrechtspolitik;
4. das politische System der EU und seine historische Entwicklung.

Zu den einzelnen Themen der Veranstaltung gehören typischerweise:

- Grundzüge des gegenwärtigen internationalen Systems und seiner historischen Entwicklung;
- Ideengeschichte der Theorie der internationalen Politik;
- außenpolitische Entscheidungen in Nationalstaaten und internationalen Organisationen;
- Grundzüge der internationalen politischen Ökonomie in der Welt, den OECD-Staaten sowie in den Entwicklungsländern;
- Ursachen und Folgen politischer Gewalt;

¹ Flexibilisierungsmodul: Je nach Fächerkombination des Lehramtsstudierenden können die Module „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ und „Einführung Volkswirtschaftslehre“ entweder im B.A.- oder M.A.-Programm belegt werden (sog. „Flexibilisierungsmodule“).

| | |
|----------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme der regionalen Integration und der internationalen Zusammenarbeit; ▪ Entscheidungsprozesse in der EU. |
| Lehrform/SWS | Vorlesung 4 SWS mit Tutorium 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 90 Stunden Präsenzstudium, 50 Stunden Vorbereitung, 70 Stunden Nachbereitung (inklusive Essays), 60 Stunden Klausurvorbereitung |
| Credits für diese Einheit | 9 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur und ggf. zwei Essays |
| Voraussetzungen | Nach Möglichkeit Abschluss des Moduls Methodenlehre |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Empfohlenes Semester | 5 aber auch 3. Fachsemester oder im M.Ed. Politikwissenschaft (s.o.) möglich. |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre²

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 9 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Die Note der Prüfungsleistung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ ist gleich die Modulnote |
| Teilmodule | Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ |
| Qualifikationsziele | <p>Studierende sollen nach der Vorlesung mit den Grundbegriffen und den Denkweisen der Volkswirtschaftslehre vertraut sein, mikro- und makro-ökonomische Erklärungsmodelle verstehen und einfache ökonomische Fragestellungen mit Hilfe geeigneter Modelle beantworten können. Sie sollen soweit Einblick in die moderne ökonomische Theorie gewonnen haben, dass sie sich der Stärken wie auch der Grenzen des Marktmodells bewusst sind und sich auf ein methodisch fundiertes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der Wirtschaftspolitik stützen können.</p> <p>Nach dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Begriffe, theoretische und methodische Ansätze sowie zentrale Forschungsprobleme der Volkswirtschaftslehre zu erläutern; ▪ wesentliche makro- und mikroökonomische Theorien und Analysekonzepte fachgerecht darzustellen und auf die praktischen Aufgabenstellungen anzuwenden. |

Teilmodul: Einführung in Volkswirtschaftslehre

| | |
|---------------------|---|
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in zentrale Denkmuster und Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre (Opportunitätskosten, Handelsgewinne, Effizienz) ▪ Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten und Wirkung von Markteingriffen (Mindest- und Höchstpreise, Gütersteuern oder die Öffnung von Handelsgrenzen) ▪ Externe Effekte, öffentliche Güter und die Ausgestaltung des Steuersystems zur Verbesserung von Marktergebnissen ▪ Marktverhalten von Unternehmen und Marktformen (Wettbewerb, Monopol) ▪ Zentrale Aggregatgrößen und volkswirtschaftliche Kreislaufzusammenhänge ▪ Langfristige ökonomische Entwicklung einer Volkswirtschaft bei flexiblen Löhnen und Preisen ▪ Wechselwirkung mit dem monetären System (Geld, Inflation) und dem Ausland (Außenhandel, Wechselkurs) ▪ Kurzfristige makroökonomische Schwankungen (Konjunkturzyklus, Geld- und Fiskalpolitik) |
| Lehrform/SWS | Vorlesung 4 SWS mit Tutorium 2 SWS |

² Flexibilisierungsmodul: Je nach Fächerkombination des Lehramtsstudierenden können die Module „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“ und „Einführung Volkswirtschaftslehre“ entweder im B.A.- oder M.A.-Programm belegt werden (sog. „Flexibilisierungsmodule“).

| | |
|----------------------------------|--|
| Arbeitsaufwand | 90 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vorbereitung, 50 Stunden Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung |
| Credits für diese Einheit | 9 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Klausur |
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | DE |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Empfohlenes Semester | 5. aber auch im 3. oder 1. Fachsemester sowie im M.Ed. Politikwissenschaft (s.o.) möglich. |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Abschlussarbeit

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B. Ed. Politikwissenschaft

| | |
|--|---|
| Credits | 6 |
| Dauer | ein Semester (Bearbeitungszeitraum 6 Wochen sowie Vorbereitungszeit zur Anfertigung eines für die Anmeldung der Abschlussarbeit erforderliches Exposé) |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule und der Abschlussarbeit auf die Fächer variieren |
| Modulnote | Wird durch die/den Gutachter/in der Abschlussarbeit festgelegt. |
| Teilmodule | Bachelorarbeit |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden können selbständig innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Thema aus dem Bereich der Politikwissenschaft nach wissenschaftlichen Methoden und Grundsätzen bearbeiten. Ziel ist die Anfertigung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Arbeit. Die Studierenden sind in der Lage sich selbständig einen Arbeitsplan zur Anfertigung der Abschlussarbeit zu erstellen, eigenständig Kenntnisse über den aktuellen Forschungsstand zu erwerben und die zur Durchführung der Arbeit erforderlichen Methoden kompetent anzuwenden. |

Bachelorarbeit

| | |
|----------------------------------|---|
| Lehrinhalte | Die Studierenden bearbeiten selbständig ein nach Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin frei gewähltes Thema aus dem Bereich der Politikwissenschaft. Dabei beachten sie die im Laufe des Studiums erlernten wissenschaftlichen Grundsätze und wenden die entsprechenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an. |
| Lehrform/SWS | - |
| Arbeitsaufwand | 180 Stunden zur Vorbereitung und Anfertigung der wissenschaftlichen Abschlussarbeit. |
| Credits für diese Einheit | 6 Cr |
| Studien/ Prüfungsleistung | Schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von etwa 5.000 Wörtern |
| Voraussetzungen | Abschluss des Moduls Methodenlehre sowie der Grundlagenvorlesung des Themenbereichs, welches in der Abschlussarbeit behandelt wird. Zusätzlich ist die erfolgreiche Absolvierung eines hinsichtlich der Themenwahl einschlägigen Vertiefungsseminars wünschenswert. |
| Sprache | DE/EN |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester/Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 5 oder 6 Fachsemester |
| Pflicht/Wahlpflicht | verpflichtende Prüfungsleistung |